

ENERGIESPAR-RUNDBRIEF

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

BUND Infobrief für Kommunen in M-V

AKTUELLES

Klimabündnis: STADTRADELN an 21 Tagen zwischen dem 1. Mai und 30. September



Die Kampagne des Klimabündnis, dem größten Netzwerk von Kommunen und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas, findet 2017 zum 10. Mal statt. Im letzten Jahr beteiligten sich daran knapp 500 Kommunen.

Das STADTRADELN dient zum Klimaschutz sowie zur Radverkehrsförderung und kann deutschlandweit von allen Kommunen an 21 zusammenhängenden Tagen – im Zeitraum 1. Mai bis 30. September – durchgeführt werden. Mit der Kampagne steht den Kommunen eine Maßnahme zur Verfügung, um mit verhältnismäßig geringem Aufwand und Mitteln im wichtigen Bereich Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Mobilität aktiv(er) zu werden. Im Wettbewerb werden dabei die fahrradaktivsten Kommunen, Teams und Radler gesucht. Informationen und Teambildung unter www.stadtradeln.de.

DIFU Seminar & Werkstatt: Klimagerechte Stadt- und Verkehrsplanung am 10./11. Mai in Schwerin

Das deutsche Institut für Urbanistik bietet zwei Veranstaltungen in Schwerin an: Im Mittelpunkt des Seminars stehen kommunale Ansätze zur nachhaltigen Reduzierung der CO₂-Emissionen im Stadtverkehr mit besonderem Fokus auf dem Aspekt der Stadtplanung: Welche Hindernisse galt es dort zu überwinden? Welche Chancen haben sich aufgetan? Was ist noch zu erreichen? Wie kommt der Klimaschutz auf die Überholspur? Am Folgetag werden einzelne Themen erneut aufgegriffen bzw. zusätzlich eingebracht und im Rahmen einer Praxiswerkstatt in Kleingruppen vertiefend ausgetauscht. Teilnahme kostenlos. Informationen & Anmeldung unter www.klimaschutz.de.

Landesverband Erneuerbare Energien MV: Fachtagung am 24. Mai in Schwerin



Der im Januar gegründete Landesverband Erneuerbare Energien MV lädt zur ersten Fachtagung „Energiewende Mecklenburg-Vorpommern - Quo vadis?“ ein. Mit Vertretern aus den Bereichen Solarenergie, Windenergie, Geothermie, Bioenergie, Wasserkraft, Energieeffizienz sowie Klimaschutz sollen die Perspektiven der Erneuerbaren Energien im Land diskutiert werden.

Mittwoch, 24. Mai, 9.30 - 16.30 Uhr, Ritterstube, Schwerin. **Anmeldung** anmeldung@lee-mv.de
Programm unter lee-mv.de.

Bundeswettbewerb: Klimaschutz durch Radverkehr - Projektskizze bis 15. Mai einreichen



Im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Klimaschutz durch Radverkehr“ können modellhafte, investive Projekte zur Verbesserung der Radverkehrssituation in konkret definierten Gebieten wie bspw. Wohnquartieren, Dorf- oder Stadtteilzentren gefördert werden. Beispiele: mehr Raum und Wege für die Zweirad-Mobilität, Stellplätze mit Ladestationen für Pedelecs oder Radkuriere, die Pakete transportieren. Ziel ist es, neben der Einsparung von Treibhausgasemissionen auch einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort zu leisten sowie durch Vorbildcharakter bundesweit zur Nachahmung anzuregen. Besonders förderwürdig sind Projekte, die in Kooperation mit verschiedenen Akteuren realisiert werden. www.ptj.de/klimaschutzinitiative/radverkehr.

BMUB: Förderprogramm für Hybridbusse - Anträge bis 31. Dezember einreichen

Das Bundesumweltministerium fördert im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative die Beschaffung von effizienten Hybrid- und Plug-In-Hybridbussen durch Verkehrsbetriebe. Die Hybridtechnologie hat den Vorteil, dass gerade im Stop-and-Go-Betrieb des Nahverkehrs ein wesentlicher Anteil der Bremsenergie zurück gewonnen und über den Energiespeicher für den Betrieb des Elektromotors bereitgestellt wird. Das reduziert nicht nur die Klimagasemissionen, sondern auch 20% des Kraftstoffverbrauchs für den Dieselmotor, der insgesamt weniger zum Einsatz kommt und zudem öfter im optimalen Drehzahlbereich arbeiten kann. Die Möglichkeit, den Energiespeicher auch zwischendurch nachzuladen, soll zukünftig bis zu 80% weniger Kraftstoff verbrauchen. Die Förderung erfolgt als Investitionszuschuss für die Mehrkosten in Höhe von 35% bzw. 45% für mittlere Unternehmen und 55% für kleine Unternehmen. www.klimaschutz.de/de/programm/foerderprogramm-fuer-hybridbusse

THÜRINGEN: GESETZ FÜR EINEN KLIMANEUTRALEN FREISTAAT

In Thüringen soll das erste Klimagesetz in den neuen Bundesländern beschlossen werden. So soll ein verbindlicher langfristiger Rahmen für die Klima- und Energiepolitik des Landes gesetzt werden. Der Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase bspw. soll in Etappen bis 2050 um 80 - 95% verringert werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Wärmeversorgung. Mit Wärmeplänen sollen Betreiber öffentlicher Wärmenetze einen Beitrag für eine möglichst CO₂-neutrale Wärmeversorgung leisten. Ab 2030 sollen Gebäudeeigentümer dazu beitragen, einen Mindestanteil erneuerbarer Energien von 25% zur Deckung der Wärmeversorgung zu erreichen. Bis 2050 soll dann ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand erreicht sein. Wichtigster Partner, um diese Ziele zu erreichen, sind dabei die Kommunen. Thüringen setzt dabei besonders auf Anreize, um Kommunen und Bürger auf dem Weg zum klimaneutralen Bundesland mitzunehmen. So sollen neben Landesmitteln auch Fördermittel des Bundes abgerufen werden. Thüringens Bürger können zudem aktiv an der Erarbeitung der Klimastrategie mitwirken. Das Land wiederum geht mit gutem Vorbild voran. Bereits bis 2030 soll die Landesverwaltung klimaneutral arbeiten.

Anja Siegesmund, Umweltministerin, Tel. 0361 37990, poststelle@tmuen.thueringen.de, thueringen.de

NORDRHEIN-WESTFALEN: FÖRDERUNG FÜR E-BUSSE & INFRASTRUKTUR



Foto: Christoph Seelbach, KVB AG

Nordrhein-Westfalen will den umwelt- und gesundheitsschädigenden Stickstoffdioxiden von Dieselfahrzeugen entgegenwirken und die Umstellung der Busse im öffentlichen Nahverkehr von Diesel- auf Elektroantrieb finanziell fördern. Konkret werden die Anschaffung von batterieelektrisch und wasserstoffbetriebenen Bussen, die dafür notwendige Ladeinfrastruktur sowie die Werkstatteinrichtungen gefördert. Die Anschaffung von E-Bussen soll künftig mit 60% der Kosten, die den Preis eines regulären Dieselsebusses übersteigen, gefördert werden. Im Schnitt kostet ein Elektrosolobus in der Anschaffung 380.000 EUR – etwa 180.000 EUR mehr als ein Dieselbus. Die Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB AG) haben bereits angekündigt, mithilfe der Förderung rund 50 neue E-Busse anschaffen zu wollen. Die Zuschussförderung des Landes kann zudem durch ein zinsgünstiges Förderdarlehen über das Programm „NRW.BANK.Elektromobilität“ ergänzt werden.

Michael Groschek, Verkehrsminister, Tel. 0211 38430, poststelle@mbwsv.nrw.de, www.land.nrw/de

NORDERSTEDT: INVESTITION IN KLIMAFREUNDLICHEN RADVERKEHR



Foto: Stadt Norderstedt

Die Stadt Norderstedt wurde von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks mit einem Klimazertifikat für die zukunftsweisende Investition in den Radverkehr ausgezeichnet. Die Stadt hatte mit 25% Förderung des Bundesumweltministeriums (Kommunalrichtlinie) knapp 1 Mio EUR in den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur investiert. Zu den Projekten gehören u.a. der Ausbau des Radwegenetzes und der Bau von Radabstellanlagen an Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrs. Leihräder, darunter auch Lastenräder können an 14 Stationen ausgeliehen werden. Eine Radstation bietet auf zwei Etagen 450 Abstellplätze und eine kleine Werkstatt. Themenrundwege zu Naturschätzen, Klängen oder Spielplätzen verteilen sich über das ganze Stadtgebiet.

Die Kommunalrichtlinie unterstützt Kommunen bei ihren Klimaschutzvorhaben. Hierzu zählen auch Investitionen in energieeffiziente LED-Beleuchtung, Belüftung, die Sanierung der Straßenbeleuchtung auf LED oder Investitionen in die Fahrradinfrastruktur einer Stadt. *Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, Tel. 040 53595241, verkehrsflaechen@norderstedt.de, www.norderstedt.de*

LEITFADEN: KOSTENEFFIZIENTE MASSNAHMEN - RADVERKEHRSFÖRDERUNG

Radverkehrsförderung spart kommunale Haushaltsmittel! Der Leitfaden des Österreichischen Umweltministerium stellt Aufwand und Nutzen von Maßnahmen für den Radverkehr gegenüber. Es belegt, dass mehr Radverkehr langfristig erhebliche Einsparungen bringen kann. Ausbau und Erhaltung von Infrastruktur für den Radverkehr sind vergleichsweise günstig. Mehr Radverkehr führt zu geringeren externen Kosten. Radfahren stärkt die Gesundheit und senkt somit die Kosten für das Gesundheitswesen. Und schließlich ist das Rad im Vergleich mit dem Auto auf kürzeren Strecken nicht nur bei weitem umweltfreundlicher, sondern auch sehr viel günstiger. www.bmvit.gv.at/verkehr/ohnemotor/publikationen/radverkehrsfoerderungen.html



BUND-Projekt Energiesparen, Susanne Schumacher, Wismarsche Str. 3, 18057 Rostock

susanne.schumacher@bund.net, www.energiesparen-mv.de

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

